

VL Graphematik

o4. Phonographisches Schreibprinzip – Konsonanten

Roland Schäfer

Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena

stets aktuelle Fassungen: <https://github.com/rsling/VL-Morphologie>

Hinweise für diejenigen, die die Klausur bestehen möchten

- 1 Folien sind niemals selbsterklärend und nicht zum Selbststudium geeignet. Sie müssen sich die Videos ansehen und regelmäßig das Seminar besuchen.
- 2 Ohne eine gründliche Lektüre der angegebenen Abschnitte des Buchs bestehen Sie die Klausur nicht. Das Buch definiert den Klausurstoff.
- 3 Arbeiten Sie die entsprechenden Übungen im Buch durch. Nichts hilft Ihnen besser, um sich auf die Klausur vorzubereiten.
- 4 **Beginnen Sie spätestens jetzt mit dem Lernen.**
- 5 **Langjähriger Erfahrungswert: Wenn Sie diese Hinweise nicht berücksichtigen, bestehen Sie die Klausur wahrscheinlich nicht.**

Übersicht

- Erinnerung | Kernwortschatz
- Inventar der Konsonantenzeichen im Kern
- phonographisches Schreibprinzip
- Phonologie und Graphematik

Was war nochmal der Kernwortschatz?

- Wörter, für die **die weitreichenden Generalisierungen** gelten
- = Wörter und Wortklassen mit **hoher Typenhäufigkeit**
- **nicht** die „häufigen Wörter“ (= Tokenhäufigkeit)
- **nicht** die Erbwörter (aber Erbwörter meistens im Kern)

Was war nochmal der Kernwortschatz?

- Kern-Substantive: Einsilbler (im Plural Trochäus) oder Trochäus
- warum gerade Substantive so zentral?
mit Abstand die mächtigste Wortklasse
- **Missverständnis**: Kern/Peripherie klar abgegrenzt
- je höher die Typenhäufigkeit, desto kerniger
- periphere Wörter, Konstruktionen usw. nicht weniger grammatisch

Konsonanten

- Digraphen | zwei Zeichen für ein Segment

<ch> für [ç] bzw. [χ]

Was ist mit <pf>?

- Trigraphen | drei Zeichen für ein Segment

<sch> für [ʃ]

- In ihrer Distribution gekoppelte Zeichen?

<qu> für [kv]?

- Unigraphen

k g t d p b

z

h r j s ß f v w

n m l

c q x ?

- Digraphen

ng ch pf qu?

- Trigraphen und Tetragraphen

sch tsch chs?

- Reguläre Doppelkonsonanz

ck tt pp rr ss ff nn mm ll

- Besondere Doppelkonsonanz

gg dd bb

- Was ist eigentlich mit <tz>?

Versuch: „Jedes Segment wird durch einen Graphen (ggf. Digraphen usw.) verschriftet.“

- (1) [k] Kind [g] Genau
- (2) [t] Tante [d] danke
- (3) [p] Paar [b] Bar
- (4) [ʦ] Zunge
- (5) [h] Hand [r] rot [j] jung [f] Finger [w] Wanne
- (6) [n] Nase [m] Mund [l] Lippe

- (7) Bug [k] — Buges [g]
- (8) Bad [t] — Bades [d]
- (9) Lob [p] — Lobes [b]
- (10) brav [f] — braver [v]
- (11) besonders: elf [f] — Elfer [v]

Ein Graph entspricht **zwei Artikulationen**.
stimmhaft – stimmlos je nach Position in der Silbe

(12) schlich [ç]

(13) Bach [χ]

Ein Graph entspricht zwei Artikulationen.

Artikulation weiter vorne bzw. hinten nach vorderen/nicht-vorderen Vokalen

(14) wenig [ç]

(15) weniger [g]

Ein Graph entspricht zwei Artikulationen.

Plosiv vs. Frikativ je nach Umgebung (Silbenauslaut, vorangehendes /ɪ/)

- (16) Tier [tī̯ɐ̯] – Tiere [tī̯ə̯ɐ̯]
- (17) Chor [kō̯ɐ̯] – Chöre [kø̯ɐ̯]
- (18) knarr [knā̯ɐ̯] – knarren [knə̯ɐ̯n]

Ein Graph entspricht zwei Artikulationen.
[ʁ] oder [ə] bzw. [ɐ̯] im Silbenanlaut- bzw. auslaut

Alle genannten „Ausnahmen“ zeigen **phonologische Prozesse**, also Anpassungen an Strukturbedingungen des Deutschen!

Das phonographische Prinzip | Die **(Konsonanten)graphen** entsprechen je einem **zugrundeliegenden Segment**.

Ordnung total: die Konsonantenzeichen

| Segment | Buchstabe(n) | Beispielwörter |
|---------|--------------|-------------------------|
| p | p | <i>Plan</i> |
| b | b | <i>Baum, Trab</i> |
| pʰ | pf | <i>Pfad</i> |
| f | f | <i>Fahrt</i> |
| v | w | <i>Wand</i> |
| m | m | <i>Mus</i> |
| t | t | <i>Tau</i> |
| d | d | <i>Dach, Bild</i> |
| t͡s | z | <i>Zeit</i> |
| s | s | <i>Los</i> |
| z | s | <i>Sau</i> |
| ʃ | sch | <i>Schiff</i> |
| n | n | <i>Not, Klang</i> |
| l | l | <i>Lob</i> |
| ç | ch | <i>Blech, Wacht</i> |
| j | j | <i>Jahr</i> |
| k | k | <i>Kiel</i> |
| g | g | <i>Gans, Weg, König</i> |
| ʀ | r | <i>Ritt, Tür</i> |
| h | h | <i>Herz</i> |

Invarianz der Konsonantenzeichen

Wir schreiben, wie unsere zugrundeliegenden Formen aussehen.

| zugr. Segm. | Buchstabe(n) | phonetische Realisierungen | | phonologische Schreibungen | | phonetische Schreibung |
|--------------------|---------------------|-----------------------------------|--------|-----------------------------------|-------|-------------------------------|
| b | b | bāɔ̃m | lo:p | Baum | Lob | *Lop |
| d | d | daχ | ʁɪnt | Dach | Rind | *Rint |
| n | n | naχt | klaŋ | Nacht | Klang | *Klaŋ |
| ç | ch | lɪçt | vaχt | Licht | Wacht | *Waχt |
| g | g | gans | kø:nɪç | Gans | König | *Könich |
| ʁ | r | ʁu:m | tœ | Ruhm | Tor | *Toe |

- einige Substitutionsphänome (anlautendes /kv/ als *qu* usw.)
- Das Problem mit den s-Schreibungen wird noch gelöst!

Nächste Woche | Überblick

- 1 Graphematik und Schreibprinzipien
- 2 Wiederholung – Phonetik
- 3 Wiederholung – Phonologie
- 4 Phonographisches Schreibprinzip – Konsonanten
- 5 Phonographisches Schreibprinzip – Vokale
- 6 Silben und Dehnungsschreibungen
- 7 Eszett, Dehnung und Konstanz
- 8 Spatien und Majuskeln
- 9 Komma
- 10 Punkt und sonstige Interpunktion

Kontakt

Prof. Dr. Roland Schäfer
Institut für Germanistische Sprachwissenschaft
Friedrich-Schiller-Universität Jena
Fürstengraben 30
07743 Jena

<https://rolandschaefer.net>
roland.schaefer@uni-jena.de

Creative Commons BY-SA-3.0-DE

Dieses Werk ist unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ *Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 3.0 Deutschland* zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.